

Protokoll der 4. Arbeitskreissitzung Ökologie (vormals „Wasser im Dorf“)

19. April 2010, Gästeinformation

TeilnehmerInnen:

Petra Schütz-Hubner, Johanna Hubner, Christian Höck, Fredi Hubner, Rudi Mühlhans

Moderation: Stefan Goller

Protokoll: Rudi Mühlhans

1) Diskussion über den derzeitigen Stand der Dorfwentwicklung, Rückblick auf die Themen und den Entstehungshintergrund des AK Wasser und die Öffnung für die Arbeit am übergeordneten Thema Ökologie.

2) Stärken-/ Schwächenanalyse im Bereich Ökologie

Als Stärken im Bereich der Ökologie in Benediktbeuern werden genannt:

- offene Fließgewässer (Lainbach, Aschbach, z.T. Dorf- u. Mühlbach)
- Bereitschaft zur Mühlbachöffnung bei einigen Bewohnern im Gschwendt
- Brunnen (Dorfbrunnen, Vorm Holz)

- Grünflächen im Bereich Dorfplatz bzw. Pfarrhaus
- große Grünfläche im Bereich Rathaus / Kindergarten
- Grünflächen und Baumbestand im gesamten Klosterbereich
- Grünfläche mit Baumbestand am Sommerkeller
- Obstgärten im Bereich Kloster u. Häusern
- private Obstgärten
- Ökologisch wertvolle Wildgärten
- Ansätze von Barockgarten und schöne Vorgärten
- Alleen und Halballeen
- Baumgruppen

- mehrere Lehrpfade für Gäste u. Bevölkerung

- Abgrenzung der Ortsteile Häusern, Gschwendt, Pechlern, Vorm Holz, Straßberg

- Schienenanschluss

- Förderung von Solarenergie
- immer stärkere Nutzung von Solarenergie
- ökologisches Heizsystem im Kloster

Als Schwächen im Bereich Ökologie werden genannt:

- Baumbestand bei Bauminseln, Alleen u. Halballeen sehr pflegebedürftig
- fehlen eines Baumsachverständigen in der Gemeinde
- fehlen von Pflege- und Entwicklungsplan zur Erhaltung der Bestände

- keine erlebbaren Plätze mit Grünstruktur, es dominieren Straßenflächen und Parkplätze
- fehlendes Grün in der Dorfstraße / am Dorfplatz
- fehlende Grüngestaltung
- fehlender offener Dorfbach in der Bahnhofstraße
- überhöhte, nicht heimische Hecken

- Nachverdichtung <--> Flächenverbrauch
- massive Wohnbebauung mit immenser Flächenversiegelung
- Wohnraumbeschaffung im Altbestand ("Vergreisen" von großen Häusern)
- leer stehende landwirtschaftliche Gebäudeteile ohne Nutzung

- größtenteils unökologische Heizsystem im privaten Bereich
- nicht ökologische Heizsystem in öffentlichen Gebäuden (Pfarrhaus, Gemeinde, Schule, Turnhalle, Kindergarten, Gästeinformation)
- ökologische Schwimmbadheizung fehlt
- Fehlendes Bürgerkraftwerk mit Fernwärmeleitung
- stillgelegtes Wasserkraftwerk mit Wasserrecht
- Straßenbeleuchtung über Wasserkraft fehlt
- Überdenken der Straßenbeleuchtung notwendig
- ökologische Wassernutzung derzeit nicht mehr sichtbar (kein historisches Wasserrad)
- CO2-neutrales innerörtliches Verkehrskonzept fehlt (Anreiz für Fahrrad)
- kein ökologisches Bewusstsein beim örtlichen Kfz-Verkehr
- Spannungsverhältnis zwischen Dorfbild und Energiegewinnung auf den Dachflächen

- verschwinden von innerörtlichen Fußwegen
- kein historischer Mühlenweg vorhanden

- verrohrte fließende Gewässer

- fehlen von ökologisch ansprechenden, bewegungsfördernden Kinderspielplätzen

- Fehlen der Landwirte in der Dorferneuerung in Sachen Ökologie und Nutzung der natürlichen Ressourcen